

I – Veranstalter und Anmeldung/Verfahren

Der Kreisjugendring Roth (nachfolgend KJR genannt) ist ein gemeinnütziger, öffentlich anerkannter Träger der Jugendarbeit. Die Freizeiten werden in der Regel von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen betreut, sind auf die Gruppe hin und pädagogisch orientiert und nicht mit kommerziellen Reiseangeboten zu vergleichen. Dennoch sind wir gesetzlich verpflichtet, einige Reiserechtsbestimmungen in unsere Teilnahmebedingungen mit aufzunehmen.

Die Anmeldung muss online über www.kjr-roth.de erfolgen. Der Vertrag kommt erst mit der Reisebestätigung zustande. An den Fahrten können **nur Personen entsprechenden Alters** teilnehmen. Bei Freizeiten findet entweder ein Vortreffen 4-6 Wochen vor der Maßnahme statt oder es wird ein Rundschreiben mit entsprechenden Informationen den Teilnehmenden zugesandt. Mit der Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass die angegebenen Daten beim Veranstalter gespeichert werden.

Foto- und Videoaufnahmen:

Teilnehmer*innen müssen Foto- und Videoaufnahmen im Vorfeld der Freizeiten zustimmen. In der Anmeldung ist das aktuelle Formular zur Durchsicht hinterlegt.

II - Zahlung des Reisepreises

Wenn in den einzelnen Anmeldebestätigungen keine Zahlungsfristen bzw. Zahlungsforderungen angegeben sind, so ist der gesamte Teilnehmerbeitrag bis spätestens zwei Wochen vor Fahrtantritt an den KJR zu überweisen. Zahlungen mit genauer Bezeichnung der jeweiligen Maßnahme leisten Sie bitte auf folgendes Konto: Kreisjugendring Roth, IBAN DE95 7645 0000 0430 4181 86 bei der Sparkasse Mittelfranken Süd.

III - Leistungen

1. Die Leistungen ergeben sich aus der Leistungsbeschreibung und den allgemeinen Hinweisen in der Freizeitausschreibung sowie aus den hierauf Bezug nehmenden Angaben der Reisebestätigung. Nebenabreden (Wünsche, Vereinbarungen), die den Umfang der vertraglichen Leistung verändern, bedürfen der schriftlichen Bestätigung durch den KJR.
2. Vermittelt der KJR im Rahmen der Reise Fremdleistungen, haftet er nicht selbst für die Durchführung dieser Fremdleistungen, soweit in der Reiseausschreibung auf die Vermittlung dieser Fremdleistungen ausdrücklich hingewiesen wird.
3. Es wird von den Teilnehmenden erwartet, bei gewissen Diensten wie Kochen, Spülen oder Putzen mitzuarbeiten.

IV - Höhere Gewalt

Wird die Reise infolge bei Vertragsabschluss nicht voraussehbarer höherer Gewalt erheblich erschwert, gefährdet oder beeinträchtigt, so können sowohl der KJR als auch der Reisende den Vertrag nur nach Maßgabe der Vorschrift zur Kündigung wegen höherer Gewalt (§651 j BGB) kündigen. Die Rechtsfolgen ergeben sich aus dem Gesetz. Der KJR wird dann den gezahlten Reisepreis erstatten, kann jedoch für erbrachte oder noch zu erbringende Reiseleistungen eine angemessene Entschädigung verlangen. Der KJR ist verpflichtet, die infolge der Kündigung des Vertrages notwendigen Maßnahmen zu treffen, insbesondere, falls der Vertrag die Rückbeförderung vorsieht, sie zurückzubefördern. Die Mehrkosten für die Rückbeförderung sind von den Parteien je zur Hälfte zu tragen. Im Übrigen fallen die Mehrkosten dem/der Reisenden zur Last.

V - Reiseabsage, Leistungs- und Preisänderungen

1. Der KJR kann bis zum 14. Tag vor Reiseantritt vom Vertrag zurücktreten, wenn eine in der Ausschreibung genannte Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird.
2. Der KJR ist berechtigt, den vereinbarten Inhalt des Reisevertrages aus rechtlich zulässigen Gründen zu ändern. Änderungen oder Abweichungen einzelner Reiseleistungen von dem vereinbarten Inhalt des Reisevertrages, die nach Vertragsschluss notwendig werden und die von ihm nicht wider Treu und Glauben herbeigeführt werden, sind nur zulässig, soweit diese Änderungen oder Abweichungen nicht erheblich sind und den Gesamtzuschnitt der gebuchten Reise nicht beeinträchtigen.
3. Der KJR ist verpflichtet, den Teilnehmer*innen über eine zulässige Reiseabsage bei Nichterreichen einer ausgeschriebenen Mindestteilnehmerzahl bzw. höherer Gewalt oder einer erheblichen Änderung einer wesentlichen Reiseleistung unverzüglich nach Kenntnis hiervon zu unterrichten.
4. Bei einer erheblichen Änderung einer wesentlichen Reiseleistung können Sie vom Vertrag zurücktreten. Der Rücktritt muss binnen einer Woche schriftlich per Post/Email erklärt werden.

VI -Rücktritt und Umbuchung

1. Sie können jederzeit vor Freizeitbeginn mittels einer schriftlichen Erklärung von der Reise zurücktreten.
2. Beim Rücktritt von einer Maßnahme beträgt die Bearbeitungsgebühr bei mehrtägigen Maßnahmen 25,-Euro. Zusätzlich beträgt die Stornogebühr
 - 3-4 Wochen vor Maßnahmenbeginn 50 %,
 - 2 Wochen vor Maßnahmenbeginn 70 %,
 - 1 Woche vor Maßnahmenbeginn 100 % des Reisepreises.
 - Die Stornogebühr entfällt, falls der Teilnehmer einen geeigneten Ersatzteilnehmer stellt.Wir empfehlen, eine Reiserücktrittskosten-Versicherung und eine Versicherung zur Deckung der Rückführungskosten bei Unfall oder Krankheit abzuschließen.
3. Tritt der/die Teilnehmer*in nach Beginn einer Maßnahme zurück, hat er/sie keinen Anspruch auf Rückzahlung seines Teilnehmerbeitrages. Zusätzliche Aufwendungen, z. B. Heimreise, gehen zu seinen/ihren Lasten.

VII - Vertragsobliegenheiten und Hinweise

1. Wird die Reise nicht vertragsgemäß erbracht, haben Sie nur dann die gesetzlichen Gewährleistungsansprüche der Abhilfe, Selbsthilfe, Minderung des Reisepreises, der Kündigung und des Schadensersatzes, wenn Sie es nicht schuldhaft unterlassen, einen aufgetretenen Mangel während der Reise uns anzuzeigen.
2. Tritt ein Reisemangel auf, müssen Sie uns eine angemessene Frist zur Abhilfeleistung einräumen. Erst danach dürfen Sie selbst Abhilfe schaffen oder bei einem erheblichen Mangel die Reise kündigen. Einer Fristsetzung bedarf es nur dann nicht, wenn die Abhilfe unmöglich ist oder von uns verweigert wird oder die sofortige Abhilfe bzw. Kündigung durch ein besonderes Interesse Ihrerseits gerechtfertigt ist.
3. Eine Mängelanzeige nimmt die Freizeitleitung entgegen. Sollte dies nicht möglich oder nicht sinnvoll sein, so wenden Sie sich bitte direkt an den KJR.
4. Gewährleistungsansprüche müssen Sie innerhalb eines Monats nach dem vertraglichen Reiseende bei uns schriftlich geltend machen. Nach Ablauf der Frist können Sie Ansprüche nur geltend machen, wenn Sie ohne Verschulden an der Einhaltung der Frist gehindert worden sind.
5. Gewährleistungsansprüche verjähren in sechs Monaten nach dem vertraglichen Reiseende.

VIII -Pass-, Visa- und Gesundheitsvorschriften

1. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass bei Auslandsfreizeiten Reisedokumente, die über einen Personalausweis hinausgehen, erforderlich sein können. Gegebenenfalls informieren wir darüber auch bei einem Vortreffen oder in einem Informationsbrief.
2. Für die Beschaffung der Reisedokumente sind Sie alleine verantwortlich.
3. Sollten Einreisevorschriften einzelner Länder von Ihnen nicht eingehalten werden, so dass deshalb die Reise nicht angetreten werden kann, sind wir berechtigt, Sie mit den entsprechenden Rücktrittskosten gemäß Ziffer V zu belasten.

IX – weitere Vereinbarungen

1. Sind Teilnehmer*innen minderjährig, so nehmen wir als Veranstalter durch unsere Freizeitleitungen für die Zeit der Maßnahme die Aufsichtspflicht wahr. Die Teilnehmer*innen sind zur Beachtung der Weisungen der Freizeitleitung verpflichtet. Die Maßnahmen sind Angebote für Kinder und Jugendliche. Die Anwendung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) findet bei den Freizeit-Maßnahmen besondere Berücksichtigung.
2. Sie als die gesetzliche Vertretung geben mit der Anmeldung das Einverständnis zu einer ärztlichen Behandlung des Kindes bei Unfall oder Krankheit. In Notfällen gilt dieses Einverständnis auch für chirurgische Eingriffe, sofern diese nach dem Urteil des Arztes/einer Ärztin für unbedingt notwendig erachtet werden und eine vorherige Zustimmung der/des gesetzlichen Vertreter/s nicht rechtzeitig eingeholt werden kann.
3. Erkrankungen, Allergien, Lebensmittel-Unverträglichkeiten usw. sind dem KJR vor oder spätestens mit der Anmeldung mitzuteilen. Hierzu kann jederzeit auch ein Gesprächstermin vereinbart werden.
Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass entsprechend der Regelungen des Infektionsschutzgesetzes ein angemeldetes Kind/Jugendlicher mit einer ansteckenden Krankheit nicht an einer unserer Maßnahmen teilnehmen darf.
4. Außerdem erteilen die gesetzlichen Vertreter*innen mit der Anmeldung für ihr Kind die Erlaubnis zur Teilnahme auch an nicht ausdrücklich im Programm aufgeführten, jedoch für die entsprechende Altersgruppe zulässigen Aktivitäten und Veranstaltungen, sowie zum Schwimmen. Darf oder kann das Kind/der Jugendliche nicht schwimmen, ist dies dem Veranstalter ausdrücklich mitzuteilen. Ebenso geben Sie Ihr Einverständnis dazu, dass die Teilnehmenden in Gruppen altersgemäße Aktivitäten ohne Aufsicht, nach Erlaubnis durch die Freizeitleitung, eigenständig unternehmen.

5. Handelt es sich um eine Freizeit-Maßnahme, die evtl. ein erhöhtes Gefährdungspotential hat (Bergtour, erlebnispädagogische Maßnahme, Kanufahrt und ähnliches), so bestätigen Sie, dass Ihnen dieser Charakter der Maßnahme bekannt ist.

X – Ausschluss von Teilnehmer*innen von der Maßnahme

Wir behalten uns vor, Teilnehmer*innen vor Beendigung der Maßnahme nach Hause zu schicken. Die Freizeitmaßnahme soll für alle Beteiligten ein wunderschönes Erlebnis sein und bleiben - wir entscheiden daher nicht leichtfertig. Es kann aber zu Situationen kommen, in denen wir einen Ausschluss für notwendig erachten. Dies geschieht immer nur nach einem intensiven Beratungs- und Entscheidungsprozess aller Beteiligten und als letztmögliche Konsequenz in folgenden Fällen:

1. Ausschluss durch Störung

Stört ein Kind/ein Jugendlicher eine Maßnahme nachhaltig, kann die Freizeitleitung diese Person mit sofortiger Wirkung von der Maßnahme ausschließen. Dies ist insbesondere bei besonders groben oder wiederholten Regelverstößen, bei Gefährdung anderer Teilnehmenden sowie bei Mobbing, Drogenkonsum, Straftaten o.ä. der Fall. Die Freizeitleitung hat zuvor eine Mahnung auszusprechen. Erfolgt der Ausschluss, hat der/die Teilnehmende keinen Anspruch auf Rückzahlung des Teilnehmerbeitrages. Zusätzliche Aufwendungen, z.B. Heimreise, gehen zu dessen/deren Lasten.

2. Ausschluss durch Gefährdung

Ist das leibliche Wohl bzw. die Gesundheit eines/einer Teilnehmenden nicht mehr gewährleistet oder kann die Freizeitleitung hierfür nicht mehr die Verantwortung übernehmen, kann die Freizeitleitung das Kind/ den Jugendlichen von der Maßnahme ausschließen. Dies kann z.B. auch sein, wenn (gruppen-)pädagogische Gründe es notwendig machen (z.B. starkes Heimweh; eine Situation ist für das Kind nicht mehr tragbar).

Erfolgt der Ausschluss, hat der/die Teilnehmende keinen Anspruch auf Rückzahlung des Teilnehmerbeitrages. Zusätzliche Aufwendungen, z. B. Heimreise, gehen zu dessen/deren Lasten.

3. Die Freizeitleitung informiert vor einem Ausschluss unverzüglich den/die gesetzlichen Vertreter*innen.

XI -Versicherung

Der Teilnehmer ist durch den KJR pauschal Unfall- und Haftpflicht versichert. Die Versicherung tritt nicht bei Schäden ein, die sich Teilnehmer*innen untereinander zufügen oder der durch wiederholte und gegen die Anweisung der Freizeitleitung erfolgte Handlungen entsteht.

XII - Haftung

1. Der Veranstalter haftet im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.
2. Für Nicht-Körperschäden, die weder vorsätzlich noch grob fahrlässig herbeigeführt wurden oder die wegen Verschuldens eines Leistungsträgers entstanden sind (§ 651 h Abs. 1 BGB), haftet der Veranstalter nur bis zur Höhe des dreifachen Reisepreises. Die deliktische Haftung bleibt hiervon unberührt.
3. Der Veranstalter haftet nicht, wenn ein/eine Teilnehmer*in einen Schaden selbst verschuldet hat. Ein Eigenverschulden liegt auch dann vor, wenn den Weisungen der Freizeitleitung zuwider gehandelt wird.
4. Die Unfallschutz- und Haftpflichtversicherung des Veranstalters tritt nur subsidiär ein, wenn Teilnehmer*innen nicht privat versichert sind.
5. Haftungsansprüche müssen innerhalb eines Monats nach der vertraglich vorgesehenen Beendigung der Reise schriftlich gegenüber dem Veranstalter geltend gemacht werden. Macht der Teilnehmer/die Teilnehmer*in (bzw. die gesetzlichen Vertreter*innen) Haftungsansprüche verspätet geltend, sind diese ausgeschlossen, es sei denn er/sie weist nach, dass die Einhaltung der Frist unverschuldet versäumt wurde.
6. Es wird darauf hingewiesen, dass keine Wertgegenstände wie Handys, Kameras, Tablet-PCs etc. mitgenommen werden sollen. Der Veranstalter schließt deshalb die Haftung für Schäden an solchen Wertgegenständen aus, soweit nicht ein grobes Verschulden oder Vorsatz des Veranstalters oder eines Erfüllungsgehilfen vorliegt.

XIII - Anwendbares Recht

Die Rechtsbeziehung zwischen den Vertragspartner*innen richtet sich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.